

"Italien ist drittwichtigster Wirtschaftspartner für die Steiermark"

MIT FOTOSERIE. Steirer-Delegation unter LH Christopher Drexler gastierte dieser Tage in Rom, um die Zusammenarbeit zu forcieren. 350 Steirer kamen zum Nationalfeiertagsempfang, darunter auch Nationalteamspielerin Carina Wenninger (AS Roma).



LH Drexler (re.) mit Vizebürgermeister Pierluigi Sanna Montagabend am Empfang

© STG/Streibl



Verena Schaupp Redakteurin Steiermark-Ressort

26. Oktober 2022, 6:00 Uhr



Während neben ihr steirische Schmankerln verzehrt und steirischer Wein getrunken wird, erklärt Österreichs Nationalteamkapitänin Carina Wenninger (31), wie sie hier gelernt hat, Pasta richtig zuzubereiten. Die Lockerheit der Italiener schätze sie, das Autofahren sei noch

gewöhnungsbedürftig, scherzt sie. Die Steirerin lebt seit kurzen in Rom, da Bayern sie an den AS Roma verliehen hat. Am Montagabend war Wenninger genauso wie 350 andere Steirerinnen und Steirer sowie Italiener mit Österreich-Bezug zum Nationalfeiertagsempfang in Rom eingeladen – ausgerichtet vom Land Steiermark, Steiermark Tourismus und der Botschaft.



Nationalspielerin Carina Wenninger und Tourismus-GF Michael Feiertag © LAND STMK

"Ich freue mich, dass wir so ein Stück Heimat präsentieren und unsere Zusammenarbeit mit Rom und der Region Latium vertiefen konnten", sagt Landeshauptmann Christopher Drexler (ÖVP). Mit dabei auf der Delegationsfahrt waren unter anderem auch Europalandesrat Werner Amon, SFG-Geschäftsführer Christoph Ludwig oder Robert Brugger, Geschäftsführer des Internationalisierungscentrums Steiermark (ICS).

"Sichere Partner in unsicheren Zeiten"

"Nach Deutschland und den USA ist Italien für die Steiermark drittwichtigster Partner für Exporte und Importe", sagt ICS-Chef Brugger. Mit dem Norden des Landes sei der wirtschaftliche Austausch bereits stark vorangeschritten, mit dem Süden Italiens sieht der ICS-Chef noch "großes Potenzial". Vor allem in den Bereichen Maschinenbau, grüne Technologie oder im Health-Tec-Bereich. "Gerade in unsicheren Zeiten wie jetzt, wo wir nicht wissen, wie sich die Weltwirtschaft entwickelt, brauchen wir sichere Partner", meint Brugger.

Die gute Zusammenarbeit zwischen der Steiermark und Italien dürfte sich trotz Wahlsieg des Rechtsbündnisses und der neuen Regierungschefin Giorgia Meloni nicht ändern, ist Europalandesrat Werner Amon (ÖVP) überzeugt. Dies zeigte sich in Gesprächen mit dem Vizebürgermeister von Rom, Pierluigi Sanna (Partito Democratico). Dieser fand klare Worte: "Italien erlebt momentan einen Moment des Wandels. Leider ist er nicht positiv." Sanna sei sich bewusst, dass die Bewältigung, etwa der Energiekrise, nur durch Zusammenarbeit mit europäischen Partnern, wie Deutschland, Frankreich und Österreich funktioniere.

Beziehungen intensivieren

Auch bei einem Treffen der steirischen Delegation mit Daniele Leodori, Präsident der Region Lazio, wurde die Kooperation mit der Steiermark bekräftigt und eine gemeinsame Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Ebenso wurde die Zusammenarbeit bei einem Austausch mit Verantwortlichen der Uni "La Sapienza" forciert, die bereits Partner eines Forschungsprojekts an der TU Graz ist. "Landesrat Amon und ich sind bemüht, die internationalen Beziehungen auf regionaler Ebene zu intensivieren. Wir glauben, dass das in wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Austausch entscheidend sein wird", sagt Landeshauptmann Drexler.

Verena Schaupp, Redakteurin Steiermark-Ressort



0 KOMMENTARE

Themen

LANDESPOLITIK

STEIRER DES TAGES

DAMALS IN DER STEIERMARK

STEIRER HELFEN STEIRERN

BILDUNG & FORSCHUNG

GERICHT

VOLKSKULTUR

WETTER

Für Sie empfohlen

HERBSTPROGNOSE

Wifo: Österreichs Wirtschaftswachstum legt Stopp ein



CONFIDANTIA
Wie kommt es dazu?

28.10.2022

WERBUNG

Top-Jobs aus Ihrer Region →

WERBUNG